

Trend Network und Deutsche Telekom wollen Nahverkehr attraktiver gestalten

FERNSEHEN EROBERT BUSSE UND BAHNEN

Von Christian Kleff

Raschelnde Tageszeitungen im Bus, in ihre Bücher vertiefte Menschen in der U-Bahn - bald Vergangenheit, wenn es nach dem Willen der Düsseldorfer Firma Trend Network AG geht. Das Fernsehen erhält Einzug in den Öffentlichen Personennahverkehr. Schon im ersten Quartal 1999 soll ein Pilotprojekt die Funktionsfähigkeit von "mobil info" unter Beweis stellen. Das sagte gestern Michael Möller, Vorstand der Trend Network AG. Das Fernsehprogramm soll demnach ohne Ton von mehreren Flachbildschirmen pro Wagen den Fahrgästen entgegenflimmern. Stattdessen sorgt lautlose Laufschrift dafür, dass sich fernseh-unwillige Mitfahrer nicht gestört fühlen. Digitale Übertragungstechnik, das sogenannte Digital Audio Broadcasting (DAB) der Telekom, soll einen einwandfreien Empfang auch unter der Erde ermöglichen. Kleine Antennen an der Oberfläche leiten die Signale in die Tunnelröhren, ein Decoder im Zug empfängt sie. Für die Verkehrsunternehmen entstehen keinerlei Kosten. Mit Werbespots will Trend Network die Finanzierung sichern. Möller ist von der Idee überzeugt: "Der ÖPNV ist bereits zuverlässig. Wir machen ihn jetzt auch noch attraktiv." Geht alles glatt, will Trend Network bis zum Jahr 2003 in 17 Ballungsräumen bundesweit den Fahrgästen mit Infoshows ihre Zeit in Bussen und Bahnen kurzweiliger gestalten. Wo letztlich das Pilotprojekt Anfang nächsten Jahres startet, konnte Möller noch nicht sagen. Unter anderen verhandele seine Firma auch mit der Rheinbahn. Deren Sprecher Eckhard Lander bestätigte Kontakte zu Trend Network. "Wir prüfen zur Zeit, ob das für uns in Frage kommt. Es geht ja nicht nur um die Technik, sondern auch darum, was wir unseren Fahrgästen zumuten können."